

Titel: Wasserschaden nach Spachtelarbeit

Datum: 04/17

Autor: Beni Lysser

(Experte ISP und Mitglied SWISS EXPERTS(Schweiz.Kammer technischer und wissenschaftlicher Gerichtsexperten))

Der nachfolgende Artikel wurde nicht von Flooright AG verfasst. Er wurde entweder vom Autor im Auftrag von Flooright AG verfasst oder die Publikation auf der Plattform von Flooright AG erfolgte mit der ausdrücklichen Genehmigung des Autors. Der Artikel ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung des Autors nicht weiter verwendet werden.

Bei Umbauarbeiten eines älteren mehrgeschossigen Gebäudes mit Radiatorenbeheizung mussten die alten Estriche nach dem Ausbau der bestehenden Bodenbeläge mit Spachtelmasse ausgeebnet werden. Darauf erfolgte sodann die Verlegung eines Kunststoffbelages, vollflächig aufgeklebt. Und die Abschlüsse gegen Wände hin wurden mit Sockelleisten fertig gestellt.

Nach etwa einem halben Jahr traten verschiedene Wasserschäden auf, welche anfänglich keiner genauen Ursache zugeordnet werden konnten.

Verschieden Untersuchungen, Prüfungen und Expertisen erfolgten, bis man auf den Bodenleger stiess. Kontrollöffnungen ergaben, dass die Metallradiatorenleitungen in den Estrichen durchrostet vorlagen und das Wasser aus diesen Löchern stammte.



Was war passiert?

Die senkrecht durch die Estriche verlaufenden Radiatorenleitungen wiesen während den Spachtelarbeiten keinen Stellstreifen rundum mehr auf. Diese wurden bereits vor Jahren abgeschnitten. Folge dessen verlief die selbstnivellierende Spachtelmasse bis an die Röhren und an diesen entlang in die Unterkonstruktion. Die zementöse, und dadurch alkalische Spachtelmasse löste an den Metallröhren eine Korrosion aus, welche zur Durchrostung führte.



Die Sanierung lag sehr aufwendig vor und erforderte den Ausbruch von Bodenbelag und Estrich im Bereich aller Radiatoren (mehrere Dutzend). Anschliessend mussten die verrosteten Rohranteile ersetzt werden, bevor die ganze Bodenkonstruktion sowie der Bodenbelag wieder ergänzt werden konnten. Da die Ursache in der Spachtelmasse, resp. den fehlenden Randstellstreifen lag, musste der Boden-

leger die ganze Verantwortung und somit auch den finanziellen Schaden übernehmen.



Fazit

Vor Spachtelarbeiten sind überall, d.h. bei Wänden, Röhren, Stützen und anderen Boden durchdringenden oder abgrenzenden Bauteilen wieder Randstellstreifen zu montieren, damit die Spachtelmasse nicht bis an die Abgrenzungen fließen oder aufgetragen werden kann.

Dies ist ohnehin auch notwendig, um nicht unnötige Schallbrücken zu konstruieren.